

Internetressourcen zu Flucht, Asyl und Folter

Im Folgenden werden Internetadressen zu Flucht, Asyl und Folter vorgestellt und kurz kommentiert. Sie umfassen sowohl spezialisierte Behandlungseinrichtungen für betroffene Personen, Organisationen und Initiativen als auch Forschungseinrichtungen.

Behandlungseinrichtungen

Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer (SRK)

<http://www.folter.ch>

Das Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer (SRK), Schweiz, bietet Menschen, die durch Folter, Krieg und Flucht traumatisiert sind, und deren Angehörigen ambulant medizinische und psychotherapeutische Hilfe.

Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin e.V. (BZFO)

<http://www.bzfo.de/>

Das BZFO, Berlin, stellt auf seiner assoziierten Homepage die eigene Arbeit und verschiedene Hilfsmöglichkeiten vor, liefert Hintergrundinformationen zum Thema Folter, listet eigene Publikationen auf und verweist auf weitere Informationsquellen im Internet.

exilio- Hilfe für Flüchtlinge und Folterüberlebende e.V.

<http://www.exilio.de>

exilio, Lindau, bietet soziale Betreuung und Rechtshilfe für Flüchtlinge und Asylsuchende sowie Traumatherapie und Fachgutachten für Folterüberlebende und Kriegstraumatisierte an. Auf der Website wird über die verschiedenen Unterstützungsangebote ausdrücklich informiert.

International Rehabilitation Council for Torture Victims (IRCT)

<http://www.irct.org>

Das IRCT war eines der ersten Behandlungszentren für Folterüberlebende. Seit seiner Gründung hat es viele andere Zentren in aller Welt initiiert. Auf der Website wird u.a. die Arbeit des IRCT vorgestellt, Fakten zu Folter und Rehabilitationsmöglichkeiten geliefert und eine Reihe von Hintergrundinformationen zum Download bereitgestellt.

Refugio München

<http://www.refugio-muenchen.de>

Das Beratungs- und Behandlungszentrum Refugio München für traumatisierte Flüchtlinge und Folterüberlebende bietet: Soziale Beratung (Hilfe bei Behörden, allgemeine psychosoziale Lebensbewältigung u.a.), Psychologische Diagnostik, psychotherapeutische Beratung und Behandlung, Krisenintervention, Medizinische Diagnostik und Beratung, Organisation weitergehender Behandlung, Kunst-, Körper-, Atem- und Musiktherapie, Dolmetscher zur Überwindung von Sprachbarrieren, Information und Fortbildung für Multiplikatoren, die mit Flüchtlingen arbeiten.

medica mondiale e.V.

<http://www.medicamondiale.org>

medica mondiale e.V., Köln, setzt sich für traumatisierte Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten ein. Der Verein leistet akute und langfristige Unterstützung durch Projekte zur medizinischen und psychosozialen Versorgung, zur öffentlichen Gesundheitsfürsorge, zur juristischen Beratung, zur Ausbildung, Weiterbildung und zur Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten sowie zur Aufklärung der Öffentlichkeit über die Situation der Frauen und Mädchen.

Übersicht zu Behandlungszentren für Flüchtlinge und Folteropfer in Deutschland

<http://www.friedenskooperative.de/ff/ff00/6-74.htm>

Zusammengestellt von dem Netzwerk Friedenskooperative.

http://www.aktivgegenabschiebung.de/links_psychosozial.html

Zusammengestellt vom Aktionsbündnis gegen Abschiebungen Rhein-Main.

Zentrum zur sozialmedizinischen, rechtlichen und kulturellen Betreuung von Ausländern und Ausländerinnen in Österreich (ZEBRA)

<http://www.zebra.or.at>

ZEBRA bietet neben vielen anderen Aktivitäten Asylbewerbern und Flüchtlingen sowie ihren Bezugspersonen psychotherapeutische Hilfe an. Auch Fortbildungsangebote für Berufsgruppen, die mit Asylbewerbern und Flüchtlingen arbeiten, werden realisiert.

Organisationen und Initiativen

Arbeitskreis „Flüchtlingsfrauen in der Bundesrepublik Deutschland“ des Diakonischen Werkes der EKD

<http://www.fluechtlingsfrauen.de>

Der Arbeitskreis „Flüchtlingsfrauen in der Bundesrepublik Deutschland“ des Diakonischen Werkes der EKD besteht seit 1986 als bundesweiter Zusammenschluss und besteht aus Frauen, die haupt- oder ehrenamtlich mit Flüchtlingsfrauen arbeiten, Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern, die als Multiplikatorinnen tätig sind, Frauen, die sich in Diakonischen Werken oder internationalen Organisationen für Flüchtlingsfrauen engagieren und Flüchtlingsfrauen selbst. Die Ziele sind, bestehende Erfahrungen in der Arbeit mit Flüchtlingsfrauen aufzuarbeiten, zu reflektieren und weiterzugeben sowie neue Konzepte zu entwickeln, zu überprüfen und umzusetzen um die Situation von Flüchtlingsfrauen in der BRD verbessern zu helfen.

amnesty international

Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V

<http://www.amnesty.de>

Aktionsnetz der Heilberufe

<http://www.amnesty.de/de/2900/index.html>

Das Aktionsnetz der Heilberufe (Medizin, Psychologie, Pflege, Soziales u.ä.) ist Teil der deutschen Sektion und des weltweiten Aktionsnetzes der Heilberufe von amnesty international. Dem Mandat der Organisation verpflichtet, versuchen ihre Mitglieder zur Entwicklung und Verwirklichung der darin definierten Aufgaben beizutragen. Als Spezialgruppe ist es ihr besonderes Ziel, die fachliche Identität und Kompetenz von Angehörigen der Heilberufe bezüglich der gesundheitlichen und sozialen Folgen von Folter und anderer Formen organisierter staatlicher Gewalt in die Arbeit von amnesty international einzubringen.

Deutsches Institut für Menschenrechte

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de>

Das Deutsche Institut für Menschenrechte wurde im März 2001 auf Empfehlung des Deutschen Bundestages gegründet. Es informiert über die Lage der Menschenrechte im In- und Ausland und soll zur Prävention von Menschenrechtsverletzungen und zum Schutz der Menschenrechte beitragen.

Informationsverbund Asyl

<http://asyl.net>

Der Informationsverbund Asyl ist ein Zusammenschluss von in der Flüchtlingsarbeit aktiven Organisationen. Gemeinsames Ziel ist es, für die Beratungspraxis relevante Informationen zu bündeln und zugänglich zu machen.

PRO ASYL

<http://www.proasyl.de>

PRO ASYL wurde 1986 gegründet und entwickelte sich inzwischen zu einer Menschenrechtsorganisation mit mehr als 11.000 Fördermitgliedern. Ziel ist, eine wirkungsvolle Stimme zu sein, die für die Rechte von Flüchtlingen in diesem Land eintritt. PRO ASYL ist eine unabhängige Menschenrechtsorganisation, in der Menschen aus Kirchen, Gewerkschaften, Flüchtlingsräten, Wohlfahrts- und Menschenrechtsorganisationen zusammen arbeiten.

Trauma-Netz

<http://www.trauma-netz.drk.de/>

„Innovation und Vernetzung in der Traumabehandlung im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes“ bei traumatisierten Flüchtlingen ist das Anliegen des Trauma-Netzes, realisiert von unterschiedlichen Verbänden des Deutschen Roten Kreuzes und gefördert aus Mitteln des Europäischen Flüchtlingsfonds. Auf dem WWW-Angebot werden die Ziele dieses Projektes ausführlich dokumentiert.

TraumaNetzwerk

<http://www.traumanetzwerk.de>

TraumaNetzwerk.de ist ein Projekt der Malteser Werke (<http://www.malteser.de>) mit dem Ziel, eine flächendeckende Struktur von Therapeuten aufzubauen, die eine zeitnahe therapeutische Behandlung traumatisierter Flüchtlinge ermöglichen und die Arbeit der Flüchtlingsmitarbeiter vereinfachen soll. Die Datenbank im Internet vermittelt z. Zt. über 120 Ärzte und Psychotherapeuten, die Traumaerkrankungen behandeln.

Internationale Initiativen:

World Organisation Against Torture (OMCT)

<http://www.omct.org>

Torture Survivors Network

<http://www.pacinfo.com/eugene/tsnet>

Forschung

Abteilung Sozialpsychologie, Ethnopschoanalyse und Psychotraumatologie an der Universität Graz, Österreich

<http://www.uni-klu.ac.at/groups/psy/index.php?cat=s>

Die Abteilung für Sozialpsychologie, Ethnopschoanalyse und Psychotraumatologie unter der Leitung von O.Univ.Prof.Dr. Klaus Ottomeyer befasst sich mit einer gesellschaftstheoretischen Fundierung der Sozialpsychologie und einer kritischen Anwendung der Psychoanalyse auf die Fragen der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung. Die Ethnopschoanalyse und eine kulturvergleichende Psychotraumatologie sind zentraler Bestandteil der Forschung und Lehre. Es besteht ein enger Kooperationszusammenhang mit dem Verein „Aspis – Forschungs- und Beratungszentrum für Opfer von Gewalt“, der Beratung und Psychotherapie für Flüchtlinge und Folteropfer sowie für inländische Gewaltopfer und Traumahelfer zur Verfügung stellt.

Eine Reihe von wissenschaftlichen Publikationen zu Flucht und Folter werden auf der WWW-Seite aufgelistet.

Forschungsgesellschaft für das Weltflüchtlingsproblem (AWR)

<http://www.awr-int.de>

Die Forschungsgesellschaft für das Weltflüchtlingsproblem - AWR - wurde im Jahr 1951 gegründet. Sie ist eine internationale, gemeinnützige wissenschaftliche Organisation mit Sitz in Vaduz.

Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS)

<http://www.imis.uni-osnabrueck.de/deutsch/imis.htm>

Das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) ist ein interdisziplinäres und interfakultatives Forschungsinstitut der Universität Osnabrück. IMIS umschließt Wissenschaftler verschiedener Disziplinen aus mehreren Fachbereichen – von Demografie, Geografie und Geschichte über Frauenforschung, Pädagogik/Interkulturelle Erziehung sowie Sprach- und Literaturwissenschaften bis zu Rechtswissenschaften, Psychologie und Soziologie.